



Rückblicke lfd.Nr. 2219

Karin Metz und Wolf Rahn

Tagesfahrt nach Rottweil

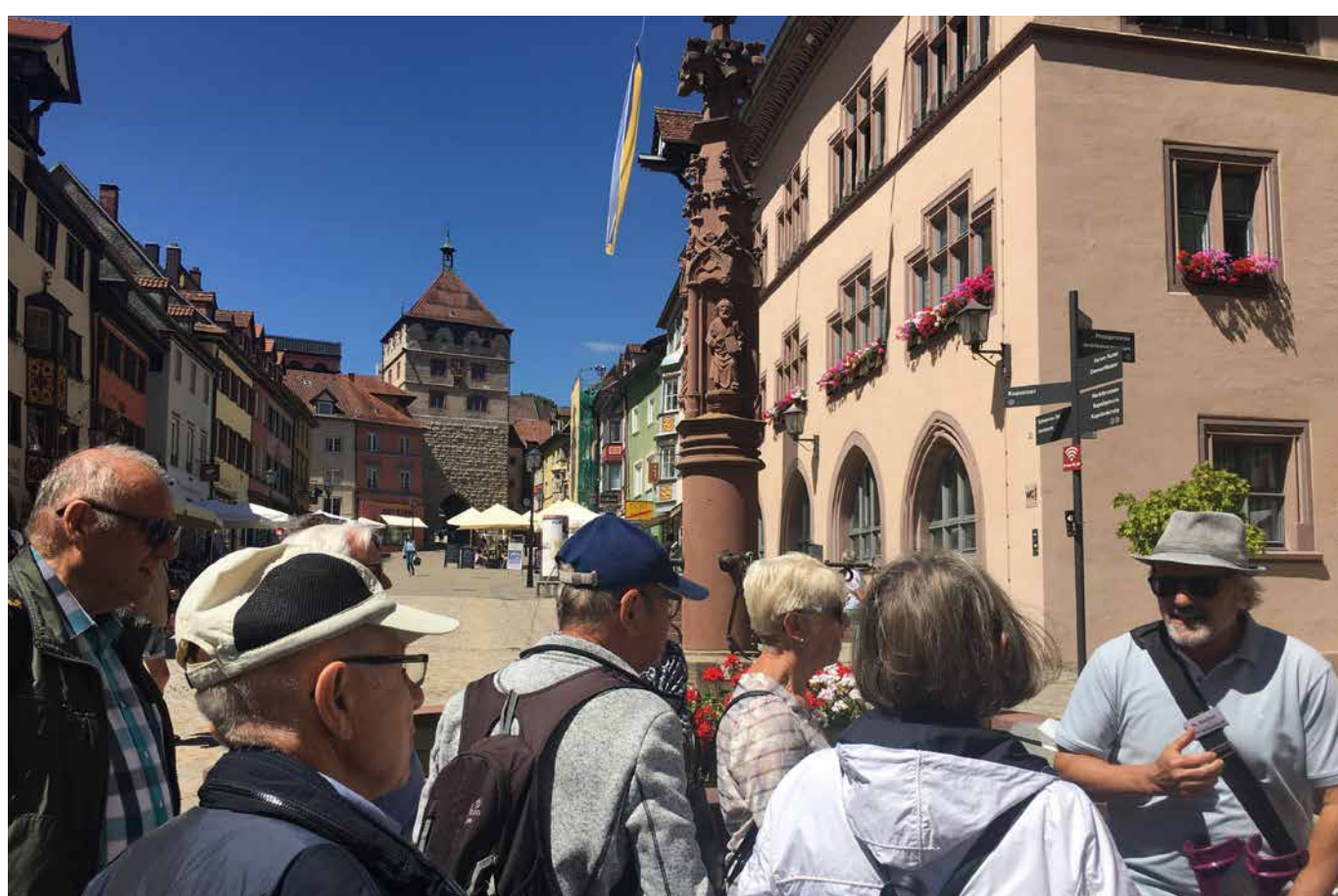
Zweimal musste die jährliche Tagesfahrt der Freizeitgruppe des Gemmrigheimer Albvereins nach Rottweil wegen der CORONA Pandemie abgesagt werden, bis sie in diesem Jahr endlich stattfinden konnte. So war die Vorfreude groß, als der Bus in Gemmrigheim eintraf. Bei bestem Ausflugswetter wurde Rottweil erreicht, wo zwei Stadtführer die Gruppe in Empfang nahmen.



Gruppenbild

Rottweil gilt als die älteste Stadt von Baden-Württemberg. Die römische Siedlung auf dem Stadtgebiet wurde im Jahre 73 n. Chr. von den Römern unter Kaiser Vespasian gegründet und besaß schon damals römisches Stadtrecht. Ein herrliches Bodenmosaik aus dieser Zeit konnte im Dominikanermuseum bewundert werden. Die Staufer gründeten gegen Ende des 12. Jahrhunderts das mittelalterliche Rottweil, das als denkmalgeschütztes Ensemble noch heute den Kern der malerischen Stadt bildet.

Bis zum Dreißigjährigen Krieg erlangte die freie Reichsstadt als aufstrebende Wirtschaftsmacht Einfluss und als Gerichtsstandort Bedeutung für den gesamten südwestdeutschen Raum. Eindrucksvolle Kirchen und prächtige Wohnhäuser aus dieser Zeit konnten die Teilnehmer bestaunen. Eine bedeutende Stätte der Pulverproduktion war Rottweil vom 16. bis ins 20. Jahrhundert und der heutige Gewerbepark Neckartal zeugt von jener Zeit.



Stadtführung

Nach der Mittagspause in einer Brauereigaststätte wurde der Thyssen-Krupp Aufzugs-Testturm besichtigt, drei fachkundige Führer erläuterten die Entstehungsgeschichte und erklärten die Besonderheiten der Technik und Architektur. Die Aussichtsplattform in 232m Höhe ist die höchste in Deutschland und wird mit dem Aufzug in 30 Sekunden erreicht. Die Turmführer berichteten von einer atemberaubenden Sicht auf die rotglühenden Schweizer Alpenspitzen vom Säntis bis zur Jungfrau, die sie an einem klaren Novembermorgen erleben durften, während die Teilnehmer einen herrlichen Blick über die Schwäbische Alb und den Hegau hatten. Auch von der Ferne beeindruckt der Blick auf den schlanken hohen Turm mit seiner schraubenförmigen Form und einer Hülle aus Spezialstoff, der vor starken Temperaturschwankungen schützt.



Blick vom Turm

Von vielen Eindrücken geprägt, traten die Teilnehmer die Rückfahrt an. Der Leiter der Freizeitwanderer Wolf-Dietrich Alber bedankte sich für die gute Organisation bei den beiden Wanderführern Karin Metz und Wolf Rahn und der Tradition des Schwäbischen Albvereins folgend, wurde im Bus ein Lied angestimmt, das den Tag ausklingen lies.

Fotos:
Wolf Rahn

Wolf Rahn